

SWV

Sozialdemokratischer
Wirtschaftsverband
Niederösterreich

Der Partner der EPU + KMU.

wirtschaftnoe.at
facebook.com/swvnoe

unternehmen niederösterreich

Dezember

2021

Das UnternehmerInnen-Magazin des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes Niederösterreich



**Aktion „Soziale Heizdecke“
für Gastronomiebetriebe**

Seite 15

**Hohe Auszeichnung für
Traiskirchner Unternehmer**

Seite 14

**Globale Mindeststeuer bringt
mehr Steuergerechtigkeit**

Seite 13

**Steuerreform verlängert
Benachteiligung der KMU**

Seiten 8 und 9

KMU Investitionen und Förderzugang erleichtern

Seiten 2 und 3



**Verbandstag des SWV Österreich:
Christian Freitag neuer Vizepräsident**

Seiten 4 und 5

Wirtschaftsverband NÖ-Maßnahmenpaket

Um Benachteiligungen zu beseitigen:

Forderung nach Verlängerung der Garantien bei Überbrückungskrediten, Steuergerechtigkeit, fairen Bedingungen im Wettbewerb und bei Förderungen und mehr Schutz bei Krankheit

Der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband NÖ (SWV NÖ) hat nun ein Maßnahmenpaket vorgelegt, das kleine und mittlere Betriebe und Einpersonenernehmen auf mehreren Ebenen unterstützen soll. Es reicht von besseren Corona-Hilfsmaßnahmen über Steuerentlastungen, einen leichteren Zugang zu Förderungen bis zu fairen Bedingungen in der Zusammenarbeit mit öffentlichen Auftraggebern und mehr sozialer Sicherheit.

Verlängerung der Garantien bei Überbrückungskrediten



KR Thomas Schaden
Präsident SWV NÖ

Im ersten Lockdown während der Corona-Krise wurde zur Unterstützung vor allem von kleinen und mittleren Betrieben (KMU), aber auch für andere Unternehmen das Instrument eines Überbrückungskredites geschaffen. „Durch die vielen Lockdowns haben zahlreiche Betriebe jedoch enorme Umsatzeinbußen, sodass sie die Kredite nicht in der vorgeschriebenen Zeit zurückzahlen können. Die Garantien des Bundes für

die durch AWS und ÖHT vergebenen Überbrückungskredite müssen daher verlängert werden – und zwar über die gegebenen fünf Jahre hinaus. Es geht darum, dass diese Garantien für Branchen, die besonders stark von der Krise betroffen sind, je nach Ausmaß ihrer Einbußen um zwei bis vier Jahre verlängert werden“, fordert SWV NÖ-Präsident Thomas Schaden.

Ansparen von Investitionsrücklagen



KRin Monika Retl
Vizepräsidentin SWV NÖ

„Im Sinne einer Steuergerechtigkeit muss es Einpersonenernehmen (EPU) und KMU ermöglicht werden, steuerbegünstigt eine Investitionsrücklage anzusparen“, erklärt die Vizepräsidentin des Wirtschaftsverbandes NÖ, KommRin Monika Retl. Für Kapitalgesellschaften ist das bereits der Fall. „Einzelunternehmen und Personengesellschaften sollen jährlich steuerfrei Rücklagen für Investitionen bilden können. Diese Rücklagen sind binnen fünf Jahren für Investitionen zu ver-

wenden. So würde man kleine Unternehmen für den Wettbewerb stärken und eine steuerliche Benachteiligung aus der Welt schaffen. Und damit diese Unternehmen Rücklagen für Krisenzeiten bilden können, soll bei nicht entnommenen Gewinnen nur der halbe Steuersatz zur Anwendung kommen. Wir danken unserem Vorstandsmitglied und Branchenexperten der Ingenieurbüros, DI Dr. Gerhard Pramhas, der diese Vorschläge initiiert hat.“

Faire Geschäftsbedingungen bei öffentlichen Aufträgen



KRin Margit Katzengruber
Spartenvorsitzende SWV NÖ

„Für viele EPU und KMU sind Aufträge der öffentlichen Hand ein wesentlicher Teil ihrer Tätigkeit. Sie stehen jedoch immer öfter vor dem Problem, dass sie dafür Geschäfts- und Lieferbedingungen akzeptieren müssen, die für sie ein sehr hohes Risiko bedeuten“, gibt die Spartenvorsitzende des SWV NÖ im Handel, KommRin Margit Katzengruber, zu bedenken. „Manche der vorgegebenen Klauseln in den Geschäftsbedin-

für kleine Unternehmen

gungen lassen UnternehmerInnen oft nur die Wahl, einen Vertrag abzuschließen, der ihnen ein hohes Risiko abverlangt, wie enge Lieferfristen oder hohe Pönalzahlungen bei Lieferverzögerungen, für die kleine Unternehmen selbst oft nichts können, oder auf einen Auftrag zu verzichten. Das muss ein Ende haben – es sollen in Geschäfts- und Lieferbedingungen von öffentlichen Auftraggebern keine unverhältnismäßigen Auflagen und Haftungen mehr enthalten sein.“

Außerdem fordert der SWV NÖ dafür die Einrichtung einer juristischen Beratungsstelle bei der Wirtschaftskammer.

Eigene Förderkategorie für EPU und KMU



KRⁱⁿ Martina Klengl
Vizepräsidentin SWV NÖ

EPU und Kleinstbetriebe müssen bei Weiterentwicklungsschritten und der Erschließung neuer Tätigkeitsbereiche viel mehr unterstützt werden als es derzeit passiert. Vizepräsidentin KommRⁱⁿ Martina Klengl verlangt daher eigene Förderkategorien für diese Betriebe: „Viele dieser Unternehmen wollen wichtige Projekte umsetzen. Sie erhalten dafür aber oft keine öffentliche Hilfe, weil die dafür nötige Mindestinvestition so hoch ist, dass eine Förderung für sie außer Reichweite ist. Eine

Mindestinvestition von 1.500,- Euro ist für die allermeisten EPU machbar, eine Mindestinvestition von 5.000,- Euro, wie bei der letzten Investitionsprämie, nur mehr für relativ wenige. Um für Betriebe aller Größen einen gerechten Anteil an Fördermitteln sicherzustellen, sollten bei allen Zuschüssen von Bund und Land die zur Verfügung stehenden Mittel nach Größenklassen aufgeteilt werden.“

Krankengeld ab dem vierten Tag der Erwerbsunfähigkeit



KR Ing. Christian Freitag
Spartenvorsitzender SWV NÖ

„Wenn Selbstständige, die weniger als 25 Beschäftigte haben, krank werden, erhalten sie erst dann eine Unterstützungsleistung durch die Sozialversicherungsanstalt, wenn der Krankenstand mindestens 43 Tage lang dauert - rückwirkend ab dem vierten Tag“, skizziert SWV NÖ-Spartenvorsitzender im Transport und Verkehr, KommR Ing. Christian Freitag, das Problem. „Für viele UnternehmerInnen ist es aber nicht möglich, sechs Wochen lang ohne Einkünfte auszukommen. Wir fordern daher, dass EPU und KMU mit bis zu fünf MitarbeiterInnen das Krankengeld generell immer ab dem vierten Tag der Erwerbsunfähigkeit ausbezahlt wird, unabhängig davon, wie lange ihr Krankenstand dauert.“



Liebe Kollegin! Lieber Kollege!

Seit nunmehr fast zwei Jahren hat die Corona-Pandemie unser Land, unsere Gesellschaft und auch unsere Wirtschaft fest im Griff. Und die Wirtschaft, das sind wir alle. Wir haben uns von einem Lockdown zum nächsten gehandelt und uns gegenseitig unterstützt, kreativ zu werden und uns nicht unterkriegen zu lassen. Der Wirtschaftsverband NÖ hat bei alldem eine besondere Funktion: In unzähligen Beratungsstunden waren und sind wir für Sie da - ob es um die Corona-Unternehmerhilfen gegangen ist oder darum, auf politischer Ebene Vorschläge einzubringen, die Ihnen das Leben leichter machen. Doch nun sind viele am Ende ihrer Kräfte. Wo ist denn jetzt das Licht am Ende des Tunnels? Wo wurde denn nun die Pandemie „erfolgreich“ bekämpft, wie von der Bundesregierung mehrfach propagiert? Wo war die Impfkampagne im Sommer, die es so dringend gebraucht hätte? Das alles sind Faktoren, die dazu geführt haben, dass die Gräben durch unsere Gesellschaft und unsere Wirtschaft immer tiefer werden. Deshalb ist es jetzt wichtiger denn je, mit Vernunft und Respekt aufeinander zuzugehen. Wir als Wirtschaftsverband werden weiter für Sie kämpfen - für wirksame Umsatzentschädigungen und sinnvolle Unterstützungsleistungen, die Sie verdienen. Denn Solidarität muss auf allen Ebenen funktionieren.

Alles Gute und bleiben Sie gesund!

Ihr Thomas Schaden
Präsident Wirtschaftsverband NÖ



Liebe Leserin! Lieber Leser!

Der Wirtschaftsverband NÖ steht den Unternehmerinnen und Unternehmern mit drei Schwerpunkten zur Seite: durch unsere Beratung bei rechtlichen Fragen, durch die Arbeit unserer FachgruppenexpertInnen in der Wirtschaftskammer und durch die Erarbeitung von Vorschlägen, die wir auf allen politischen Ebenen einbringen, um den kleinen Unternehmen die Arbeit zu erleichtern. Corona-Unterstützungsmaßnahmen, sozialversicherungsrechtliche Anliegen und Fragen zu Förderungen waren jene Themen, in denen wir in der letzten Zeit besonders viele Selbstständige beraten haben. Dieser enge Kontakt zu den UnternehmerInnen und ihren Betrieben ist uns auch deshalb wichtig, weil wir daraus starke Impulse für unsere Arbeit erhalten. Und eines ist klar: Für die kleinen Betriebe und die Einpersonenernehmen muss wirtschafts- und sozialpolitisch sehr viel mehr getan werden. Teilen auch Sie uns Ihre Anliegen mit! Wir bauen unser Service für UnternehmerInnen weiter aus: durch ein besonderes Angebot zur Gestaltung eines eigenen Webshops, eine neue Vernetzungsinitiative und durch die Neugestaltung unseres Magazins, das jetzt noch direkter und persönlicher ist.

Der Wirtschaftsverband NÖ wünscht Ihnen frohe Festtage und alles Gute, Gesundheit, viel Kraft und Erfolg im neuen Jahr. Und natürlich sind wir auch zwischen den Feiertagen für Sie da.

Ihr Gerd Böhm
Landesgeschäftsführer

Christian Freitag ist neuer

Gemeinsam, stärker in die Zukunft:

Beim Verbandstag des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes (SWV) Österreich, der am 16. Oktober im Niederösterreich-Haus der SPÖ in St. Pölten stattfand, wurde der Gerasdorfer Transportunternehmer KommR Ing. Christian Freitag mit 97,4% der Stimmen zum neuen Vizepräsidenten gewählt. Der Präsident des SWV Österreich, NAbg. Dr. Christoph Matznetter, wurde mit 85,5% in seinem Amt bestätigt.

Thomas Schaden, der Präsident des SWV NÖ, gratulierte Christian Freitag, dem 55-jährigen Spartenvorsitzenden des SWV NÖ im Transport und Verkehr, herzlich zur Wahl: „Christian Freitag ist nicht nur ein erfolgreicher Unternehmer, sondern auch ein engagierter Funktionär, der sich vor allem für die kleinen und mittleren Unternehmen einsetzt. Bewährt hat er sich auch als Kollektivvertragsverhandler und mit neuen Ideen für das Transportgewerbe“, sagte Schaden. „Wir freuen uns, mit ihm eine starke Stimme für unser Bundesland beim SWV Österreich zu haben.“

Christian Freitag bedankte sich für die Wahl: „Besonders am Herzen liegt mir, dass kleine Unternehmen faire

„Kleine Betriebe sollen faire Voraussetzungen im Wettbewerb vorfinden.“

KommR Ing. Christian Freitag

Voraussetzungen im Wettbewerb vorfinden. Dafür ist eine gute Aus- und Weiterbildung ein Schlüsselbereich. Sie bietet den Beschäftigten neue Berufsperspektiven und den Betrieben neue Angebots- und Entwicklungschancen. Vor allem brauchen wir neue Wege in der Fachkräfteausbildung“, ist die Qualifizierung einer jener Schwerpunkte, für die sich Freitag besonders engagieren möchte. „In meiner Tätigkeit werde ich mich aber auch für die Interessen der niederösterreichischen Wirtschaft einsetzen.“



Präsident KR Thomas Schaden (Mitte) mit den SWV NÖ-VizepräsidentInnen KR Christian Klug, KRⁱⁿ Monika Retl, KRⁱⁿ Martina Klengl und KR Herbert Kraus (vl / © Gustav Morgenbesser)

Vizepräsident des SWV Österreich



SWVÖ-Vizepräsident KR Ing. Christian Freitag, Präsident NR Dr. Christoph Matznetter, SWV NÖ-Präsident KR Thomas Schaden (vl / © Gustav Morgenbesser)



LHStv. Franz Schnabl

© Gustav Morgenbesser

In seiner Rede ging Thomas Schaden auf die rund 70.000 Einpersonener Unternehmen (EPU) und die rund 135.000 Klein- und Mittelunternehmen (KMU) in Niederösterreich ein: „EPU und KMU gehören besonders unterstützt – es muss viel mehr für sie getan werden, wenn es um öffentliche Auftragsvergabe, Förderungen und soziale Absicherung geht.“

Gastredner LHStv. Franz Schnabl, Landesparteivorsitzender der SPÖ Niederösterreich, ging auf die aktu-

elle politische Lage ein: „Wir erleben derzeit eine Vertrauenskrise, verursacht von der Kurz-ÖVP. Diese Krise hat sichtbar gemacht, dass deren Interessen über Familien, Angestellte und den kleinen Selbstständigen stehen“, kritisierte Franz Schnabl. „Wir als SPÖ setzen uns für die Menschen ein, übernehmen Verantwortung, mit Respekt und Gespür für Zukunftsfragen und einem klaren Blick, wie wir diese Zukunft für die Menschen gestalten wollen. Fair und gerecht beim Klimaschutz und in sozialen Fragen.“

Der Präsident des SWV Österreich, NAbg. Dr. Christoph Matznetter, hob die Funktion des Wirtschaftsverbandes hervor. „Selbstständige wie EPU und KMU haben einfach nicht die gleichen Voraussetzungen wie Großkonzerne. Und da setzen wir an: Wir geben nicht nach, wenn es um Steuergerechtigkeit, soziale Absicherung und Fairness im Wettbewerb geht. Nicht, solange immer noch die Interessen der wenigen Großen über die der vielen Kleinen gestellt werden. Wir setzen uns für jene ein, die es sich nicht richten können!“



Kinderbetreuung rasch ausbauen!

„51,5% der Mitglieder der WKNÖ sind Frauen. Diese 60.000 Kolleginnen machen sich nicht selten selbstständig, um Job und Familie besser unter einen Hut bringen zu können. Deshalb braucht es einen raschen Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen und unternehmerfreundliche Öffnungszeiten für Kindergärten“, fordert KommRⁱⁿ Monika Retl, Vizepräsidentin und Leiterin des Frauenreferates des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes Niederösterreich. „Das würde die Selbstständigkeit enorm erleichtern und dem Fachkräftemangel entgegenwirken.“

„In den letzten zehn Jahren ist der Betreuungsbedarf bei den unter Dreijährigen um das Fünffache gestiegen. Bei den ganztägigen Kinderbetreuungseinrichtungen haben wir in NÖ mehr als doppelt so viele Schließtage wie in Wien. Auch bei den Öffnungszeiten muss einiges getan werden: In Niederösterreich ist nur jedes vierte Kind in einer Betreuungseinrichtung, deren Öffnungszeiten beiden Eltern eine Vollzeitbeschäftigung ermöglicht. Bei wichtigen Betreuungskriterien

Vizepräsidentin Monika Retl:
Bessere Kinderbetreuung erleichtert
Selbstständigkeit und wirkt gegen
den Fachkräftemangel

wie Öffnungszeiten und Schließtage, die eine Vollzeitbeschäftigung ermöglichen, hat unser Bundesland, wie eine aktuelle Untersuchung zeigt, enormen Aufholbedarf.“

„Es muss sich rasch etwas ändern, damit

Eltern die Selbstständigkeit und ihr Familienleben in Einklang bringen können. Ausreichende Kinderbetreuungsmöglichkeiten sind ja auch eine wichtige Maßnahme zur Bekämpfung des Fachkräftemangels, weil Eltern früher und Vollzeit wieder ins Berufsleben einsteigen können. Eine Schaffung von Verbandsstrukturen für Gemeinden, um eine gemeinsame Betreuung anzubieten, ist eine Möglichkeit, wie das gelingen kann.“



Vizepräsidentin KRⁱⁿ Monika Retl

© Gerald Lechner

Brunn/Gebirge: SWV-Ortsorganisation gegründet

Am 11. November fand die erste Mitgliederversammlung der Ortsorganisation Brunn/Gebirge des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes statt. Martin Schödl wurde einstimmig zum Vorsitzenden gewählt.

Im Volkshaus Brunn/Gebirge fanden sich Gäste aus Politik und Wirtschaft ein, darunter auch der Spartenobmann des SWV NÖ im Gewerbe und Handwerk und Bezirksvorsitzende des SWV

Mödling, KR Wolfgang Gratzler, EPU-Referatsleiterin des SWV NÖ, Martina Kerschbaumer, und der Landesgeschäftsführer des SWV Niederösterreich, Mag. Gerd Böhm. Martin Schödl bedankte sich herzlich für das Vertrauen und gab einen Überblick über die Initiativen und Serviceangebote, die für die Brunner Wirtschaftstreibenden geplant sind: „Impulsvorträge und Infoabende werden im Fokus sein, außerdem stehen wir den Brunner Selbstständigen im betrieblichen Alltag bei Anliegen zur Seite!“

Das neue und motivierte Team des SWV Brunn, das ebenfalls einstimmig gewählt wurde, besteht außerdem aus Martin Schödl's Stellvertreterin

Jacqueline Klebl, Finanzreferent KommR Ing. Robert Krickl, dessen Stellvertreter Matthias Müller, Schriftführer Erdem Yakin und dessen Stellvertreter Matthias Soria und den beiden Mitgliedern der Kontrolle, Peter Gschladt und KommR Dr. Helmut Zeglovits.

Wolfgang Gratzler gratulierte herzlich und wünschte viel Erfolg: „Die UnternehmerInnen, die sich im Wirtschaftsverband zur Unterstützung ihrer KollegInnen organisieren, sind eine verlässliche Stütze für die EinpersonnenunternehmerInnen und Klein- und Mittelbetriebe in den Regionen.“

„Auf Landesebene arbeiten wir intensiv daran, für diese UnternehmerInnen Erleichterungen zu erreichen. Durch unsere Organisationen in den Regionen erhalten wir Infos, wo Handlungsbedarf besteht und können auch schneller und direkter unser Service anbieten“, informierte SWV-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm.



Ortsvorsitzender SWV Brunn/Gebirge Martin Schödl mit seiner Stellvertreterin Jacqueline Klebl (© Rene Binder)

Zukunftsweisende KV-Verhandlungen im Güterbeförderungsgewerbe

„Die KV-Verhandlungen im Güterbeförderungsgewerbe zeigen einmal mehr, dass sich die UnternehmerInnen und die Beschäftigten auf die Sozialpartnerschaft verlassen können. Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite haben sich auf eine deutliche Lohnerhöhung von 4,96% ab 01.01.2022 geeinigt. Außerdem wurde vereinbart, dass es 2023 und 2024 jeweils eine Erhöhung gibt, bei der auf die Jahresinflation 0,5% aufgeschlagen werden“, ist Christian Freitag, der Spartenvorsitzende des SWV NÖ im Transport und Verkehr, erfreut.

„Wir haben eine zukunftsorientierte Lösung erreicht. Dafür bedanke ich

mich auch herzlich bei Karl Delfs, dem Verhandlungsleiter und Bundessekretär des Fachbereichs Straße der Gewerkschaft vida. Mit diesem Abschluss haben wir auch die Möglichkeit, zukünftig Arbeitszeiten modern zu gestalten, was gemeinsam mit der KV-Erhöhung das Güterbeförderungsgewerbe für junge Menschen wieder attraktiver macht; die vereinbarte Durchrechnung der wöchentlichen Normalarbeitszeit sowie die Verlängerung der täglichen Normalarbeitszeit schaffen eine Flexibilisierung und ermöglichen neue Schichtmodelle. Damit lassen sich Beruf und Freizeit besser vereinbaren, und der Beruf des LKW-Lenkers wird attraktiver“, berichtet Christian Freitag.

Die Kollektivvertragslöhne steigen um 4,96 Prozent, und eine Flexibilisierung der Arbeitszeit wurde ermöglicht.



KommR Ing. Christian Freitag
Spartenvorsitzender des SWV NÖ

© Manfred Sebeck

SWV Lilienfeld: Christian Klug einstimmig als Bezirksobmann bestätigt

KommR Christian Klug, Vizepräsident des Wirtschaftsverbandes NÖ, wurde am 16. September bei der Bezirkskonferenz des SWV Lilienfeld einstimmig als Bezirksvorsitzender wiedergewählt.

Er konnte im Lokal „Bierfisch“ in St. Veit/Gölsen auch Ehrenobmann KommR Josef Kraushofer, Bürgermeister Johann Gastegger und Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm begrüßen.

„Ich bedanke mich herzlich für das Vertrauen. Wir haben in der letzten Periode erfolgreich für unsere UnternehmerInnen bei der Wirtschaftskammerwahl 2020 gekämpft, Infoabende zur Sozialversicherung und zum Steuerrecht durchgeführt und mit der Deckenaktion ‚Soziale Heizdecke‘ Solidarität mit unseren GastronomInnen in der Corona-Krise im Bezirk gezeigt“, berichtete Christian Klug.

Der Finanzdienstleister hat weiterhin viel vor: „Informationsarbeit durch Veranstaltungen und Service stehen bei uns an erster Stelle. Dabei ist es uns wichtig, durch die Anliegen der Betriebe Verbesserungen für alle zu erreichen.“

Dabei kann Christian Klug auf ein starkes Team zählen, das ebenfalls einstimmig gewählt wurde, wie sein Stellvertre-



Bezirksvorsitzender KommR Christian Klug, Ehrenobmann KommR Josef Kraushofer, Finanzreferent Dominik Sigl und Bezirksvorsitzender-Stv. Ing. Kent Filek, MBA (v.l./ © SWV NÖ)

ter Ing. Kent Filek, MBA, aus St. Veit/Gölsen, Finanzreferent Dominik Sigl aus St. Veit/Gölsen, Schriftführerin Monika Thumpser aus Traisen, ihre Stellvertreterin Ekaterina Sigl aus St. Veit/Gölsen, Bürgermeister Herbert Thumpser aus Traisen, Bürgermeister Albert Pitterle aus Hainfeld (beide Kontrolle) und Beisitzer KommR Josef Kraushofer aus St. Veit/Gölsen.

Gerd Böhm gratulierte Christian Klug und seinem Bezirksvorstand zur Wahl. „Die Bezirksorganisation des SWV Lilienfeld überzeugt durch ihre Initiativen für die UnternehmerInnen in der Region. Gemeinsam unterstützen wir die Selbstständigen in jedem Bereich ihrer unternehmerischen Tätigkeit. Speziell bei der sozialen Absicherung ist noch viel zu tun, ebenso bei Steuern und Förderungen müssen gerechte Bedingungen für EPU und KMU endlich umgesetzt werden.“

„Kleine Betriebe brauchen echte Unterstützung. Diese Steuerreform nützt aber vor allem den Konzernen.“

Thomas Schaden

Die Steuerreform der Regierung verlängert die Benachteiligung der KMU

„Die kleinen und mittleren Betriebe und die Einpersonenernehmen leisten einen wesentlich höheren Beitrag zum Steueraufkommen als Konzerne und Großunternehmen. Und mit der nun präsentierten Steuerreform der Regierung wird das auch in den nächsten Jahren so bleiben“, kritisiert Thomas Schaden, Präsident des Wirtschaftsverbandes Niederösterreich.

Von der größten Steuerreform kann nicht die Rede sein, nur die kalte Progression wird abgedeckt

„Mit der Senkung der zweiten und dritten Tarifstufe bei der Einkommen- und Lohnsteuer ist für EinzelunternehmerInnen und ArbeitnehmerInnen gerade einmal die kalte Progression abgedeckt, also jene höheren Steuern,

die sie durch das automatische Vorrücken in höhere Steuerstufen und die Inflation in den letzten Jahren mehr bezahlen mussten. Da hat der Finanzminister eine Bringschuld, die er nicht eingelöst hat.“ Die Steuerreform verlängert die Benachteiligung der Einpersonenernehmen (EPU) und der kleinen und mittleren Betriebe (KMU).

Ansparen von Investitionsrücklagen wäre wichtiger als ein Investitionsfreibetrag

„Auch die Unterstützung bei Investitionen fällt viel zu schwach aus. Die Corona-Krise hat gezeigt, dass es für die Zukunft unserer Wirtschaft von entscheidender Bedeutung ist, dass die kleinen Betriebe, die ja den größten Teil der Unternehmen ausmachen,

Reserven für Investitionen und Krisenzeiten aufbauen können. Das wird mit dem geplanten Investitionsfreibetrag aber nicht gelingen. Der SWV NÖ hat bereits vor mehreren Monaten einen Vorschlag für ein steuerfreies Ansparen von Investitionsrücklagen vorgelegt.“

Flächendeckender Ausbau der Kinderbetreuung ist notwendig

„Und auch die Erhöhung des Familienbonus bevorzugt Großverdiener eklatant. Viele Selbstständige haben ein niedriges Einkommen. Ihnen bringt diese Erhöhung daher wenig. Und die Problematik eines nicht ausreichenden Kinderbetreuungsangebots bleibt weiterhin bestehen. Notwendig wäre ein flächendeckender Ausbau der Kinder-

Thomas Schaden, Präsident SWV NÖ

betreuung mit einer Ausweitung der Öffnungszeiten. Das ist es, was viele Selbstständige brauchen. Daran scheidet die Regierung aber.“

Senkung der KV-Beiträge: Es braucht eine Gegenfinanzierung

„Bei der geplanten Senkung der Krankenversicherungsbeiträge für kleine Einkommen sollte die Regierung auch dazu sagen, wer die Senkung finanzieren soll. Denn die Neuorganisation der Sozialversicherung, die die Vorgängerregierung beschlossen hat, hat ja nicht gezündet, und von den angekündigten Einsparungen ist weit und breit nichts zu sehen. Diese Senkung der KV-Beiträ-

ge einfach den Sozialversicherungsträgern umzuhängen, wäre ein weiteres Trauerspiel der Regierung.

Weil auch nicht die kleinen und mittleren Betriebe sowie die ArbeitnehmerInnen durch ihre Steuerleistungen diese Senkung letztendlich selbst bezahlen sollen, bedarf es einer Gegenfinanzierung, wie eine überfällige stärkere Besteuerung der Konzerne. Aber auch hier bleibt die Regierung Lösungsschuldig.“

Entlastung für kleine Betriebe muss höher ausfallen

„Abgesehen davon, dass für viele Unternehmen die Corona-Krise noch

nicht vorbei ist, brauchen gerade EPU und KMU eine nachhaltige Unterstützung und mehr Steuergerechtigkeit im Wettbewerb. Insgesamt muss die Entlastung für kleine Betriebe daher höher ausfallen“, verlangt Thomas Schaden.

“ Diese Steuerreform ist einfach nicht weitreichend genug. Sie dreht zwar an vielen verschiedenen Schrauben, bringt aber nicht die nötige Entlastung für EPU und KMU. Sie ist leider auch weit davon entfernt, sozial und gerecht zu sein.

Impulsveranstaltung:

Arbeitszeitverkürzung – Linke Utopie oder arbeitsmarktpolitische Notwendigkeit?

Als ExpertInnen diskutierten KR Ing. Christian Freitag, Wirtschaftsverband NÖ-Spartenvorsitzender im Transport und Verkehr und Transportunternehmer, und ÖGB-Regionalsekretärin Linda Keizer.

Den Forderungen der Arbeitnehmervertretung nach einer besseren Work-Life-Balance, Gleichstellung und Flexibilität stehen bei diesem Thema Anforderungen und Argumente der Wirtschaft gegenüber.

Henrik Scharf und Vizebürgermeister Ing. Richard Payer, MSc, luden am 23. September zu einer Diskussion in den Kultursaal in Himberg. Als Experte war SWV NÖ-Spartenobmann Christian Freitag am Podium.

„Es ist klar, dass die zwei großen Problemfelder, mit denen UnternehmerInnen bei einer Arbeitszeitverkürzung zu kämpfen hätten, erstens die erhöhten Kosten sind - dabei sind nicht nur Lohn- und Lohnnebenkosten gemeint - und zweitens der Umstand, dass es bereits jetzt in vielen Branchen zu wenig Fachkräfte gibt“, informierte Christian Freitag aus der Sicht der kleinen und mittleren Unternehmen. Für diese wäre eine deutliche Arbeitszeitverkürzung nicht bewältig- und leistbar.

„In vielen Bereichen lassen außerdem die Rahmenbedingungen bei Auftragsabwicklung sowie bei der Arbeitsorganisation eine Arbeitszeitverkürzung kaum zu.“ Man könne nur über die Sozialpartner Vorschläge, Anreize und Förderungen für neue freiwillige Arbeitszeitmodelle in der Zukunft ausarbeiten.



KommR Ing. Christian Freitag, SWV NÖ-Spartenvorsitzender im Transport und Verkehr, im Dialog mit Linda Keizer, ÖGB-Regionalsekretärin (vl / © SWV NÖ)

Der perfekte Schwung...

Die Golf-Trophy des Wirtschaftsverbandes NÖ in der Buckligen Welt war auch heuer wieder ein großer Erfolg und begeisterte mehr als 60 TeilnehmerInnen aus Politik und Wirtschaft.

UnternehmerInnen aus ganz Niederösterreich und zahlreiche Ehrengäste konnte der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband NÖ am 18. September bei seiner 12. Golf-Trophy im Golf Eldorado in der Buckligen Welt begrüßen. Einnahmen aus der Trophy und Spenden, die direkt beim Event gesammelt wurden, erhielt der Förderverein Kinder- und Jugendlichenrehabilitation in Österreich.

Die Organisatorin der Golf-Trophy, SWV NÖ-Vizepräsidentin KommRⁱⁿ Martina Klengl, konnte auch viele Gäste aus Politik und Wirtschaft willkommen heißen, unter ihnen Arbeiterkammer NÖ-Präsident Markus Wieser, EU-Abgeordneten Dr. Günther Sidl, SWV NÖ-Präsident und WKNÖ-Vizepräsident Thomas Schaden, Bundesrätin Andrea Kahofer, SWV NÖ-Vizepräsidentin KommRⁱⁿ Monika Retl, Bürgermeisterin Marion Wedl aus Seebenstein sowie SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm.

Beste Bedingungen herrschten auf dem Platz bei frühherbstlichen Tempe-

raturen. Die GolferInnen bewiesen ihr Können wieder beim „2er-Texas Scramble“. Diese Teamkombination fand auch heuer wieder enormen Anklang bei den TeilnehmerInnen, indem sie besonderen Spaß und Spannung garantiert. Snacks und Getränke erwarteten die SportlerInnen bei verschiedenen Stationen, und der Golf-Schnupperkurs begeisterte jene Gäste, die selbst nicht am Turnier teilnahmen.

„Ohne so viele engagierte TeilnehmerInnen kann so ein tolles Turnier nicht stattfinden - sie haben diesen Tag wieder zu einem außergewöhnlichen gemacht.“

SWV NÖ-Vizepräsidentin und Organisatorin KommRⁱⁿ Martina Klengl

„Ohne so viele engagierte TeilnehmerInnen kann so ein tolles Turnier nicht stattfinden – sie haben diesen Tag wieder zu einem außergewöhnlichen gemacht“, bedankte sich SWV



NÖ-Vizepräsidentin Martina Klengl, die auch die Arbeit des Wirtschaftsverbandes für die Unternehmen hervorhob. „Wir als SWV setzen uns besonders für die kleinen Betriebe ein. Ihnen gerade in schwierigen Zeiten, wie diesen, eine Plattform zum Vernetzen, Austauschen und einfach nur zum Plaudern anzubieten, ist besonders wichtig. Genau das erreichen wir durch unsere Golf-Trophy.“ Klengl dankte auch herzlich dem Betreiber des Golf Eldorados, Leopold Lechner, und den SponsorInnen des Turniers. Angetan von den Leistungen der SportlerInnen war auch AKNÖ-Präsident Markus Wieser, Obmann und Gründer des Fördervereins Kinderreha.

Die Bruttowertung entschied das Team Bernhard Pürrer und Michael Stocker für sich,

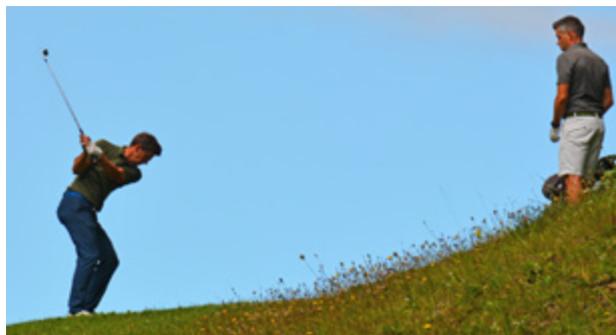
Gewinner u. Ehrengäste: EU-Abgeordneter Dr. Günther Sidl, SWV NÖ-Vizepräsidentin und Organisatorin KommRⁱⁿ Martina Klengl, die Gewinner des Bruttopreises Bernhard Pürrer und Michael Stocker, SWV NÖ-Vizepräsidentin KommRⁱⁿ Monika Retl und AKNÖ-Präsident Markus Wieser (vl / © SWV NÖ)



Zweite wurden Kurt Goger und Andreas Osztovits, Dritte Josef Pressl und Gerda Haydn. Die Nettowertung des Turniers gewannen Robert Gruber und Erich Canaval. Den zweiten Platz errangen Gerhard Moser und Ing. Wolfgang Pohls, den dritten Rang sicherten sich Stefan Wessely und Florian Hotwagner. Den Spezialpreis „Nearest to the Pin“ holten bei den Damen Regina Keck und bei den Herren Roland Pechtl. Den Sonderpreis „Longest Drive“ gewann Bernhard Pürrer.



SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm, Vizepräsidentin KommRⁱⁿ Monika Retl und Präsident KommR Thomas Schaden (vl / © SWV NÖ)



5.000 Euro für Kinder- und Jugendlicheninitiative



KommR Thomas Schaden, der Präsident des SWV NÖ, AKNÖ-Präsident Markus Wieser, Gründer und Obmann des Fördervereins Kinderreha, KommRⁱⁿ Martina Klengl, Vizepräsidentin des SWV NÖ und Organisatorin der Golf-Trophy, und Mag. (FH) Christian Gattringer, kaufmännischer Direktor „kokon“ (vl / © AKNÖ)

5.000 Euro wurden bei der Golf-Trophy des SWV NÖ für den Förderverein Kinder- und Jugendrehabilitation gesammelt.

KR Thomas Schaden, der Präsident des Wirtschaftsverbandes NÖ, und Vizepräsidentin KRⁱⁿ Martina Klengl übergaben den Scheck an Arbeiterkammer NÖ-Präsident Markus Wieser, der den Förderverein ins Leben gerufen hat, und den kaufmännischen Direktor des „kokon“ in Bad Erlach, Mag. (FH) Christian Gattringer. „Es freut uns sehr, dass wir es im Rahmen unserer Golf-Trophy geschafft haben, diese Spende zu sammeln. Ich danke allen TeilnehmerInnen und UnterstützerInnen sowie der Organisatorin der Trophy, Martina Klengl“, sagte Thomas Schaden bei der Übergabe. Der Verein kümmert sich um die Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Schwerpunkt Rehabilitation bei schweren Erkrankungen.

SWV Mödling: Viele Gäste bei Sommergespräch mit LAbg. Hannes Weninger

„Einführung des Handwerkerbonus wäre große Hilfe für die regionalen Betriebe und privaten Haushalte.“



LAbg. Hannes Weninger, SWV-Bezirksobmann-Stv. Alfred Strohmayer, MSc, MBA, SWV NÖ-VizepräsidentInnen KommRⁱⁿ Monika Retl und KommRⁱⁿ Martina Klengl, SWV NÖ-Referatsleiterin EPU Martina Kerschbaumer, SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm und SWV-Bezirksvorsitzender KommR Wolfgang Gratzer (vl / © Ronny Fras)

„Die kleinen Betriebe wurden von der Regierung in der Corona-Krise zu wenig unterstützt. Die Hilfsmaßnahmen waren oft nicht ausreichend und zu langsam“, berichtete Wolfgang Gratzer. „In vielen Branchen werden nach wie vor nur sehr geringe Umsätze erzielt. Hier ist eine längerfristige Unterstützung erforderlich. Nötig ist aber auch eine Modernisierung des Bildungssystems. Für die Qualifizierung von Fachkräften brauchen wir eine solide Basisausbildung, die Kreativität, Eigeninitiative und lebenslanges Lernen fördert.“

Viele UnternehmerInnen und Gäste aus der Landes- und Gemeindepolitik kamen zum Sommergespräch der Wirtschaftsverband-Bezirksorganisation Mödling in den Landgasthof Murtinger in Breitenfurt.

Bezirksobmann KR Wolfgang Gratzer konnte auch die SWV NÖ-Vizepräsidentinnen KRⁱⁿ Monika Retl und KRⁱⁿ Martina Klengl, die Leiterin des EPU-Referats, Martina Kerschbaumer, Bgm. Robert Weber, MSc, aus Guntramsdorf, Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm und seine Stellvertreter Alfred Strohmayer, MSc, MBA, und BM Ing. Harald Schuh begrüßen.

Gemeinsam mit Wolfgang Gratzer forderte LAbg. Hannes Weninger eine Neuauflage des Handwerkerbonus.

„Der Handwerkerbonus, mit dem Sanierungen in Privatgebäuden gefördert werden, schafft Aufträge für lokale Betriebe. Außerdem werden viele Jobs geschaffen. Auch ist dieser Bonus sozial wichtig, weil er BezieherInnen niedriger Einkommen die Durchführung notwendiger Sanierungsarbeiten ermöglicht“, erklärte Weninger.

Um eine Gesundheitspolitik mit klaren Leitlinien zu erreichen und der Verunsicherung vieler Menschen entgegenzuwirken, verlangte er bundeseinheitliche Regelungen in der Pandemiebekämpfung, die nachvollziehbar sind.



Plakat „Stark für EPU + KMU“

Die MitarbeiterInnen der SWV NÖ-Landesgeschäftsstelle Karin Seim (li) und Gabriela Schmelz mit dem Maskottchen „E-PU Bär“ vor dem Wirtschaftsverband NÖ-Plakat „Stark für EPU + KMU“.

Impressum / Kontakt: Unternehmen Niederösterreich

Ausgabe Dezember 2021

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion, Anzeigenverwaltung:

Sozialdemokratischer Wirtschaftsverband Niederösterreich (SWV NÖ),
Niederösterreich-Ring 1a, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/2255-444

Mail: noe@wirtschaftsverband.at / DVR-Nummer: 14354. ZVR-Zahl:

844560504 / wirtschaftsverband.at / Präsident: KommR Thomas Schaden

Offenlegung - grundlegende Richtung des Magazins: Zielsetzungen und Inhalte der Arbeit des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes NÖ

Fotos/Grafik: SWV NÖ, Gustav Morgenbesser (1, 2, 3, 4, 5, 8, 13, 18), Gerald Lechner (6), Rene Binder (6), Manfred Sebeck (7), AKNÖ (11), Ronny Fras (12, 15, 16, 19), Christoph Dorner (19), Gorodenkoff (2, 8) / Halfpoint (12) / ANNELEVEN (13) / leonidkos (19) / Graphics_Zone (20) - AdobeStock

Herstellung und Druck: Riedeldruck GmbH,
Bockfließersstraße 60-62, 2214 Auersthal

Information zum Datenschutz:

Mit seinen Medien und Zusendungen informiert der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband NÖ Mitglieder, MandatarInnen sowie UnternehmerInnen aus dem Wählerregister der Wirtschaftskammer. Ebenso zu den Adressaten zählen InteressentInnen, die dem SWV ihre personenbezogenen Daten aufgrund einer Einwilligung zur Verfügung gestellt haben. Der Wirtschaftsverband Niederösterreich ist eine Interessens- und Serviceorganisation und eine im Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer NÖ vertretene Wählergruppe. Dafür ist die Information von Mitgliedern, MandatarInnen und UnternehmerInnen Basis und Voraussetzung. Wir behandeln Adressdaten vertraulich und mit Sorgfalt. Diese Standards wenden wir auch bei der Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung an. Die Verarbeitung aller personenbezogenen Daten erfolgt unter strikter Beachtung der geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Personenbezogene Daten werden von uns weder veröffentlicht, noch unberechtigt an Dritte weitergegeben. Die Datenverarbeitung erfolgt ausschließlich im EU-Inland. Unsere Datenschutzerklärung ist auf unserer Website www.wirtschaftsverband.at abrufbar.

„Die globale Mindeststeuer ist der erste Schritt für mehr Steuergerechtigkeit.“

„Die 20 führenden Wirtschaftsmächte haben sich nun auf eine Mindeststeuer von 15% für große Konzerne geeinigt, die weltweit tätig sind. Das ist ein wichtiger Schritt in Richtung mehr Steuergerechtigkeit“, erklärt Präsident Thomas Schaden.

Aber es müssen weitere Maßnahmen gesetzt werden, um Konzerne stärker zu besteuern und kleine Unternehmen zu entlasten. Denn diese leisten immer noch einen wesentlich höheren Beitrag zum Steueraufkommen als Konzerne. Und durch diese größere Steuerlast sind sie auch im Wettbewerb benachteiligt.

„International tätige Konzerne sollen nun unabhängig von ihrem Hauptsitz bis spätestens 2023 mindestens 15% Steuern zahlen, was die Verlagerung von Unternehmensgewinnen in Steuerdumpingländer verhindern soll. Es ist erfreulich, dass hier so gut wie alle 140 Länder der OECD an einem Strang ziehen und zugestimmt haben. Wenn ein Unternehmen im Ausland mit einer Tochterfirma weniger Steuern zahlt, muss es die Differenz nun im Heimatland zahlen. Und

auch Konzerne und Internetgiganten müssen ihre Steuern künftig dort bezahlen, wo sie ihre Gewinne erwirtschaften. Das ist für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und Einpersonunternehmen (EPU) tägliche Realität.“

„Bei der Umsetzung der globalen Mindeststeuer ist daher darauf zu achten, dass alle Konzerne erfasst werden und es nicht zu halbherzigen Regelungen und Ausnahmen kommt.“

„Ziel muss eine Steuergerechtigkeit sein, bei der Konzerne jenen Beitrag leisten, wie ihn kleine Betriebe schon immer erbringen. Diesem ersten Schritt müssen deshalb weitere folgen. Wir fordern im Sinne der Fairness eine noch stärkere Besteuerung der Konzerne. Zugleich müssen EPU und KMU steuerlich entlastet werden: bei der Schaffung von Investitionsrücklagen, dem Aufbau von Eigenkapital und durch eine nachhaltige Senkung der Lohnnebenkosten.“



Thomas Schaden,
Präsident SWV NÖ

© Gustav Margenbesser



Dr. Gerhard Pramhas F&E KG Forschung | Entwicklung | Begleitung | Umsetzung

Sie wollen ihre Innovationsleistung schneller in Geld umwandeln? Nichts einfacher als das:

1. Besuchen Sie meinen Innovations-Blog www.pramhas.eu/blog
2. Suchen Sie sich ein Thema aus, das Ihre Situation am besten beschreibt.
3. Rufen Sie mich an oder schreiben mir eine Nachricht.

Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Pramhas, MBA
Geschäftsführer

Mobil: +43 676 956 01 64
E-Mail: gerhard@pramhas.eu
www.pramhas.eu

Mayrgasse 15
2603 Felixdorf, Österreich
Telefon: +43 2628 63941

Mehr als 20 Jahre Erfahrung und Erkenntnisse im F&E-Umfeld in Industrie und Forschung

Gründer des Studienganges Aerospace Engineering

Gründer der Division Aerospace der FOTEC GmbH

Gründer der Division Innovative Softwaresysteme der FOTEC GmbH

Hermann Adlitzer mit der Großen Silbernen Ehrenmedaille der WKNÖ ausgezeichnet

Hermann Adlitzer, der Geschäftsführer von Buch-Papier Adlitzer in Traiskirchen, das seit 1968 besteht, ist immer noch als Unternehmer aktiv: dabei feierte er heuer seinen 80. Geburtstag. Thomas Schaden besuchte KommR Hermann Adlitzer in seinem Geschäft; aber nicht nur, um ihm zum „Runden“ zu gratulieren, sondern er überreichte ihm auch eine hohe Auszeichnung der WKNÖ.

„Es ist einfach etwas Besonderes, einem Menschen, der so viele Jahre nicht nur für seinen eigenen Betrieb alles gegeben, sondern auch für die niederösterreichische Wirtschaft so viel getan hat, die Große Silberne Ehrenmedaille der WKNÖ zu überreichen. Dafür, dass er immer noch sein Geschäft leitet und ein wichtiger Nahversorger für die Menschen in Trais-

kirchen ist, gebührt ihm der höchste Respekt und unsere größte Bewunderung. Seine wertvollen Ideen und sein innovatives Denken inspirieren alle UnternehmerInnen in diesem Land.“ Auch wenn sein Geschäft während des Lockdowns geschlossen ist, betreut er telefonisch seine Geschäftskunden, zu denen Firmen, Schulen und Kindergärten gehören. „Wir wünschen ihm weiterhin viel Erfolg und Gesundheit“, würdigte Thomas Schaden den Unternehmer. Adlitzer ist auch Ehrenvorsitzender des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes (SWV) Baden und Träger der Ehrennadel in Gold und des Ehrenrings des Wirtschaftsverbandes NÖ sowie der Silbernen Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

In Anerkennung der Verdienste für die Wirtschaft Niederösterreichs übergab WKNÖ-Vizepräsident KommR Thomas Schaden die Große Silberne Ehrenmedaille der WKNÖ an KommR Hermann Adlitzer.



KR Hermann Adlitzer (li) mit KR Thomas Schaden, Vizepräsident Wirtschaftskammer NÖ (© Böhm)

bandes (SWV) Baden und Träger der Ehrennadel in Gold und des Ehrenrings des Wirtschaftsverbandes NÖ sowie der Silbernen Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Breitband in allen Regionen entlastet die Umwelt

„Klimaschutz muss auf allen Ebenen vorangetrieben werden“, fordern SWV NÖ-Präsident Thomas Schaden, EU-Abgeordneter Dr. Günther Sidl und die Umweltsprecherin der SPÖ NÖ, LAbg. Mag.^a Kerstin Suchan-Mayr. „Dazu gehört auch leistungsfähiges Internet aus öffentlicher Hand - im Sinne unserer Umwelt und unseres Klimas.“

Schnelles Internet ist das Um und Auf für EPU und KMU und muss in öffentlicher Hand bleiben, da es zur Grundversorgung gehört wie Wasser und Strom. „Ein rascher Glasfaser-Ausbau stärkt die Verbindungen zwischen unseren Betrieben. Während der Corona-Krise hat sich gezeigt, dass sich Unternehmen vermehrt online mittels Video-Konferenzen und gemeinsamen Soft-

waresystemen vernetzen und ihren MitarbeiterInnen Weiterbildungsmöglichkeiten online anbieten. Auch viele KleinunternehmerInnen, die von zu Hause aus arbeiten, brauchen schnelles Internet“, erklärt Schaden.

„Ein Breitbandanschluss ist eine Investition in die Zukunft für jede Region. Klimaschutz ist dabei ein fester Bestandteil“, sagt Suchan-Mayr. „Wenn ArbeitnehmerInnen weniger pendeln und vermehrt Home-Office machen möchten, muss ihnen ein leistungsfähiges Internet zur Verfügung stehen.“

„Die Arbeitswelt verändert sich – Co-Working Spaces für ArbeitnehmerInnen sowie Start-ups machen lange Arbeitswege unnötig; diese müssen ebenfalls mit Glasfaser ausgestattet sein. Nur dann kann dieses System funktionieren; denn kurze Arbeitswege sind gut fürs Klima“, ist Sidl überzeugt.



KommR Thomas Schaden, der Präsident des SWV NÖ, SPÖ NÖ-Umweltsprecherin LAbg. Bgm. Mag.^a Kerstin Suchan-Mayr und EU-Abgeordneter Dr. Günther Sidl (vl / © SWV NÖ)

Die Corona-Krise erschwert den Gastronomiebetrieben nach wie vor das Leben: Deshalb verteilt der Wirtschaftsverband an Gasthäuser und Cafés rote Fleecedecken. Sie haben die Aufschrift „Soziale Heizdecke“ und wärmen die Gäste an den kalten Tagen in den Schanigärten.

„Wir wollen konkret etwas für die Wirtinnen und Wirte tun, das ihnen in der tagtäglichen Arbeit hilft. Mit unserer Deckenaktion erreichen wir die Unternehmerinnen und Unternehmer auch in den Regionen, um Unterstützung und Solidarität zu zeigen. Unsere Soziale Heizdecke wärmt“, erklärt SWV NÖ-Vizepräsident Herbert Kraus die Idee. Er übergab im Bezirk Zwettl Decken an Gastronomiebetriebe.

SWV NÖ-Präsident Thomas Schaden freut sich über den Erfolg der Aktion: „In den letzten eineinhalb Jahren haben wir intensiv Unternehmen in ganz Niederösterreich beraten. GastronomInnen gratis Decken zur Verfügung zu stellen, hat so einen guten Anklang gefunden, dass wir diese Aktion jetzt verlängern!“

Übergabe in Breitenfurt: SWV Mödling-Bezirksvorsitzender KommR Wolfgang Gratzler, Barbara und Gerhard Murtinger vom Landgasthof Murtinger, LAbg. Hannes Weninger und der stellvertretende Bezirksvorsitzende des SWV Mödling, Alfred Strohmayer, MSc, MBA (vl / © Ronny Fras)

Die „Soziale Heizdecke“ wärmt!

Die Deckenaktion des Wirtschaftsverbandes NÖ für die Gastronomiebetriebe geht in die nächste Runde: Rote Decken sollen die Gäste in den Schanigärten in der kalten Jahreszeit wärmen.



Bezirk
Zwettl

Deckenübergabe in Langschlag: KommR Thomas Schaden, Präsident des SWV NÖ, Inhaberin Waldviertlerhof Mag.^a Helene Mayerhofer, und die Wirtschaftsverband NÖ-VizepräsidentInnen KommRⁱⁿ Martina Klengl, KommR Christian Klug, KommRⁱⁿ Monika Retl und KommR Herbert Kraus, Bezirksvorsitzender des SWV Zwettl (vl / © SWV NÖ).



Bezirk
Mödling



Stadt
St. Pölten

Deckenaktion in St. Pölten: KommR Franz Kürzel, SWV-Bezirksvorstand, Christian Widgruber, Betreiber des Hotel-Restaurants „Roter Hahn“, SWV-Bezirksvorsitzende Christine Kürzel und Mitarbeiterin „Roter Hahn“ Tamara Kocevar (vl / © SWV NÖ).



Bezirk
Tulln

Übergabe für das Lokal „Kitzbüheler“ in Ottenenthal: Thomas Kraft, SWV-Bezirksobmann Karl Kraft und SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm (vl / © SWV NÖ).

Business-Grill des SWV Neunkirchen



Stv. Bezirksvorsitzender Siegfried Wedl, Bgm.ⁱⁿ Marion Wedl, Oliver Kobald, stv. Bezirksvorsitzende Vizepräsidentin KommRⁱⁿ Martina Klengl, SWV Neunkirchen-Vorstandsmitglied Birgit Steinauer, SWV-Bezirksvorsitzender Gustav Morgenbesser, Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Spartenvorsitzender Transport und Verkehr des SWV NÖ, KommR Ing. Christian Freitag und EPU-Referatsleiterin des SWV NÖ, Martina Kerschbaumer (vl / © SWV NÖ)

Bereits zum dritten Mal lud die Bezirksorganisation Neunkirchen des Wirtschaftsverbandes UnternehmerInnen zu einem Grillabend. Fast 30 Gäste konnten SWV-Bezirksvorsitzender Gustav Morgenbesser und seine StellvertreterInnen SWV NÖ-Vizepräsidentin KommRⁱⁿ Martina Klengl und Siegfried Wedl im Gasthof Kobald in Reichenau/Rax begrüßen.

Aber nicht nur TeilnehmerInnen aus der Wirtschaft, wie SWV NÖ-Vizepräsidentin KommRⁱⁿ Monika Retl, Spartenvorsitzender KommR Ing. Christian Freitag und die EPU-Referatsleiterin des SWV NÖ, Martina Kerschbaumer, freuten sich über einen gemütlichen Abend, auch VertreterInnen aus der Politik waren gekommen. Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig und Bür-

germeisterin Marion Wedl aus Seebenstein tauschten sich ebenfalls angeregt mit den UnternehmerInnen aus. „Das Vernetzen untereinander ist besonders wichtig, denn so können wir speziell kleinen und mittleren Unternehmen und Einpersonenernehmen ein noch umfangreicheres Service und Informationen anbieten“, berichtete Martina Klengl.

Beste Unterhaltung: Minigolf-Turnier des SWV Mödling

SWV NÖ-Vizepräsident KommR Herbert Kraus, Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm, Silvia dall'Armi, Alina dall'Armi, Heinz Ewinger, Sabine Gratzler, Kathi Ewinger, Marlene Mayer, SWV NÖ-Bezirksvorsitzender KommR Wolfgang Gratzler, SWV Vösendorf-Ortsvorsitzender Alfred Strohmayer, MSc, MBA, Vizepräsidentin KommRⁱⁿ Monika Retl, Gerhard Murtinger, Constantin Werdenich und LAbg. Hannes Weninger (vl / © Ronny Fras)



Auch dieses Jahr spielten große und kleine Gäste beim Minigolf-Turnier des Wirtschaftsverbandes Mödling am 3. September auf der Minigolfanlage Vösendorf. Nach dem Spiel gab es köstliche Grillspezialitäten und süße Desserts bei anregenden Gesprächen.

KR Wolfgang Gratzler, der Vorsitzende des SWV Mödling, und sein Stellvertreter Alfred Strohmayer, MSc, MBA, freuten sich über die vielen UnternehmerInnen und VertreterInnen aus der Politik, die ihrer Einladung gefolgt sind: die SWV NÖ-VizepräsidentInnen KRⁱⁿ Monika Retl und KR Herbert Kraus, Land-

tagsabgeordneter Hannes Weninger, die Leiterin des Referats EPU im SWV NÖ, Martina Kerschbaumer, der Ortsobmann des SWV Brunn, Martin Schödl, die Frauenvorsitzende der SPÖ Vösendorf, Mag.^a Andrea Strohmayer, und Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm.

Die GewinnerInnen des Turniers erhielten nicht nur Pokale, sondern auch tolle Sachpreise:

Kinder: 1. Constantin Werdenich / 2. Marlene Mayer / 3. Kathi Ewinger
Damen: 1. Alina dall'Armi / 2. Sabine Gratzler / 3. Monika Retl
Herren: 1. Heinz Ewinger / 2. Gerd Böhm / 3. Alfred Strohmayer

Für Versicherungsschutz bei Pandemien

Ihre Betriebsunterbrechungsversicherungen waren für viele Unternehmen in der Corona-Krise keine Hilfe

„Der Abschluss einer Betriebsunterbrechungsversicherung muss den UnternehmerInnen auch in Zeiten einer Pandemie oder Epidemie einen wirksamen Versicherungsschutz bieten“, verlangt DI Dr. Gerhard Pramhas, Vorstandsmitglied des SWV NÖ.

„Viele Unternehmen sind davon ausgegangen, dass ihre Betriebsunterbrechungsversicherung ihnen in der Corona-Krise Hilfe bietet und sie für die erlittenen Einkommensausfälle eine Entschädigung erhalten. Das war jedoch allzu oft nicht der Fall und muss für die Zukunft geändert werden.“



DI Dr. Gerhard Pramhas
Vorstandsmitglied des SWV NÖ
Ausschussmitglied der Fachgruppe
der Ingenieurbüros

„Umso wichtiger ist es, dass gesetzlich festgelegt wird, dass, wenn eine Betriebsunterbrechungsversicherung vorliegt, auch bei Epidemien und Seuchen in jedem Fall eine Entschädigung an die Unternehmen ausbezahlt wird. Hier ist auch der Staat gefordert, vor allem, wenn – wie es die derzeitige Regierung getan hat – die volle Entschädigung des Verdienstentgangs laut Epidemiegesetz unmittelbar vor einer Epidemie außer Kraft gesetzt wird.“

„Ob eine Entschädigung ausbezahlt wird, hängt von den einzelnen Versicherungsverträgen ab. Diese Verträge sind jedoch sehr unterschiedlich.“ In einem Teil der Verträge sind Entschädigungen wegen Pandemien oder Epidemien ausgeschlossen. Und in anderen Verträgen werden Risiken wie eine Epidemie oder Seuche nicht ausdrücklich als versicherte Gefahren festgelegt, zugleich aber auch nicht als nicht versicherte Gefahr vom Versicherungsschutz ausgenommen.

Nur in jenem Fall, in dem in einem Versicherungsvertrag als versicherte Risiken Seuchen oder Epidemien explizit angeführt werden, besteht derzeit eine Chance auf einen Versicherungsschutz. Einem Tourismusunternehmer, der in seiner Versicherung eine Betriebsunterbrechung infolge einer Seuche inkludiert hatte, wurde vom Landesgericht Innsbruck in erster Instanz eine Entschädigung zugesprochen.

Für Selbstständige und freiberuflich Tätige, die eine Betriebsunterbrechungsversicherung haben, aber nicht gegen die Pandemie versichert und vom Betretungsverbot betroffen waren, hat der Versicherungsverband im Vorjahr eine freiwillige Kulanzleistung angeboten, der zufolge 15 Prozent einer Tagesentschädigung für die Dauer von maximal 30 Tagen ausbezahlt wird.

„Diese löst aber für die betroffenen Unternehmen die durch Corona ausgelöste Problematik mit gravierenden Umsatzausfällen nicht. Viele UnternehmerInnen haben über eine lange Zeit einen großen Betrag in ihre Betriebsunterbrechungsversicherung eingezahlt, im Vertrauen, dass sie auch bei Einnahmefällen wegen einer Seuche die dringend benötigte Unterstützung erhalten. Für eine große Zahl von ihnen blieb jedoch diese Entschädigung aus.“



klug.neuro-socks.com
Tel: 0664 88457111

neuro-socks
Die cleversten Socken der Welt



KRAFT

ENERGIE

BALANCE

BEWEGUNG

DIE WOHL CLEVERSTEN PRODUKTE DER WELT FÜR IHR WOHLBEFINDEN

Moderne Technologie kombiniert mit jahrelanger Forschung, um auf eine einfache und natürliche Art zu mehr Wohlbefinden und Lebensqualität zu gelangen.


 BESSERE REGENERATION


 BESSERE ENERGIE


 BESSERE BALANCE


 NEURONALES WOHLBEFINDEN


 BESSERE LEBENSQUALITÄT



FÜR IHR WOHLBEFINDEN. FÜR IHRE LEBENSQUALITÄT.

Wird der Tourismus ein Luxusgut?

Viele Branchen erleben bereits einen starken Fachkräftemangel. Ein Grund dafür ist eine Fehlentwicklung in der Ausbildung. In diese Richtung bewegt sich leider auch der Tourismus, in dem ich selbst seit Jahrzehnten tätig bin.

Auch wenn viele meiner BerufskollegInnen weit über ihre Belastungsgrenzen ihre ganze Kraft und ihre letzten Ressourcen zur Aufrechterhaltung der österreichischen Gastlichkeit aufbringen, sehen wir heute eine nicht aufzuhaltende Tendenz der Resignation und der Aufgabe von Tourismusunternehmen. Die Corona-Krise hat viele Betriebe zu einer Durchleuchtung ihrer Struktur gezwungen. Das Rekrutieren von Fachpersonal aus dem Ausland hat viele Jahre den Umstand des geringen Facharbeiterzuganges verdeckt.

Immer weniger junge Menschen in Österreich absolvieren eine Lehre im Tourismus, und viele von diesen treten nicht zur Lehrabschlussprüfung an.



KommR Manfred Rieger
Spartenvorsitzender des SWV NÖ im
Tourismus und in der Freizeitwirtschaft

Wesentlich mehr junge Menschen entscheiden sich dagegen für eine schulische Ausbildung in Tourismus- oder tourismusnahen Schulen. Allerdings bleiben letztendlich nur wenige dieser SchulabsolventInnen in der Branche.

Dass der Tourismus unter einem immer größeren Fachkräftemangel leidet, ist daher nicht verwunderlich. Das

SWV NÖ-Spartenvorsitzender Manfred Rieger: Der Fachkräftemangel stellt die Tourismusunternehmen vor große organisatorische Probleme und sorgt zugleich für ein Ansteigen der Preise für die KundInnen und Gäste.

wirkt sich auch auf die Preisgestaltung aus. Hat man in der Zeit vor Corona durchschnittlich rund 1 bis 1,5 Stunden Arbeitszeit (inkl. Vorbereitungen) für ein Wiener Schnitzerl in einem gutbürgerlichen Lokal benötigt, wird in der Praxis der Zeitaufwand für den Betrieb wegen des Fachkräftemangels voraussichtlich auf 2 bis 3 Stunden steigen.

Auch jene wenigen Lokale, die ihre MitarbeiterInnen mit Benefits und hohen Löhnen halten können, werden die steigenden Kosten an die KonsumentInnen weitergeben müssen. Das ist in anderen Branchen jetzt schon der Fall. Reparaturstundensätze für Mechaniker von weit über 100 Euro werden von den KundInnen akzeptiert. Mein Lösungsvorschlag? Eine Änderung der Aus- und Weiterbildung durch neue praxisnahe Qualifizierungen. Und: Vor dem Besuch einer höher bildenden Tourismusschule sollte zuvor erfolgreich eine praxisorientierte Fachausbildung absolviert werden müssen.

Neuer Standort: SWV Neunkirchen besuchte Friseursalon Monika Hösel



SWV-Bezirksobmann-Stv. Siegfried Wedl, Friseurmeisterin Monika Hösel und SWV NÖ-Vizepräsidentin und SWV-Bezirksvorsitzender-Stv.ⁱⁿ KommRⁱⁿ Martina Klengl (vl / © SWV NÖ)

Seit über 30 Jahren ist Friseurmeisterin Monika Hösel aus Saubersdorf selbstständig. Die Einpersonenernehmerin hat seit letztem Jahr ihren Salon im eigenen Haus. Diesen neuen Standort haben jetzt SWV NÖ-Vizepräsidentin und Bezirksvorsitzender-Stv.ⁱⁿ KommRⁱⁿ Martina Klengl und SWV-Bezirksvorsitzender-Stv. Siegfried Wedl besucht.

„Monika Hösel ist Einpersonenernehmerin. Die EPU machen 64,5% der rund 5.100 Betriebe im Bezirk aus. Ich habe Monika Hösel letztes Jahr beim Business-Grill des SWV Neunkirchen als engagierte Unternehmerin kennen gelernt. Mit ihrem Salon ist sie eine wichtige Nahversorgerin. Genau solche Unternehmen sind es, die die Lebensqualität bei uns in den Regionen erheblich steigern“, berichtet Martina Klengl.

„Gerade in der Corona-Zeit haben DienstleisterInnen wie Monika Hösel wichtige Arbeit für die Menschen in der Region geleistet. Sie vereint ihre umfangreiche Berufserfahrung mit einem besonderen Service für ihre KundInnen. Mit unseren Betriebsbesuchen wollen wir uns über die Anliegen der Unternehmerinnen und Unternehmer im Bezirk informieren, um bessere Bedingungen für sie zu erreichen“, informiert Siegfried Wedl.

Informatives Martini-Treffen

Der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband (SWV) Mödling veranstaltete am 12. November sein traditionelles Martini-Treffen mit Ganslessen im Gasthaus Murtinger in Breitenfurt.



Silvia dall'Armi, SPÖ-Bezirksgeschäftsführerin Mag.^a (FH) Cornelia Rausch, Konstanze Flamm, SWV NÖ-Vizepräsidentin KommRⁱⁿ Monika Retl, SWV Mödling-Bezirksvorsitzender KommR Wolfgang Gratzer, EPU-Referatsleiterin Martina Kerschbaumer, Sabine Gratzer, stellv. Vorsitzende SPÖ Vösendorf Petra Dunst und die Frauenvorsitzende der SPÖ Vösendorf, Mag.^a Andrea Strohmayer (vl / © Ronny Fras)

Dabei konnten Wirtschaftsverband Mödling-Bezirksobmann KR Wolfgang Gratzer und sein Stellvertreter Alfred Strohmayer, MSc, MBA, zahlreiche Gäste begrüßen, unter ihnen die Vizepräsidentin des Wirtschaftsverbandes NÖ, KRⁱⁿ Monika Retl, EPU-Referatsleiterin Martina Kerschbaumer, die Frauenvorsitzende der SPÖ Vösen-

dorf, Mag.^a Andrea Strohmayer, sowie SPÖ-Bezirksgeschäftsführerin Mag.^a (FH) Cornelia Rausch.

„Wir freuen uns, dass es heuer wieder geklappt hat, einen Wirtschaftsabend mit Tradition zu veranstalten“, meinte Wolfgang Gratzer, der auch über die Aktivitäten des SWV Mödling im ver-

gangenen Jahr berichtete: „Die Beratung und Servicierung der kleinen und mittleren Unternehmen sind in Zeiten wie diesen wichtiger denn je.“

Beim köstlichen Martini-Gansl, Wein und interessanten Gesprächen verbrachte der SWV Mödling noch einen gemütlichen Abend.

Gelungener Wirtschafts-Brunch in Brunn/Gebirge



Bgm. Dr. Andreas Linhart, SWV Brunn-Vorsitzender Martin Schödl, EPU-Referatsleiterin Martina Kerschbaumer, GRⁱⁿ Gaby Steiner, LAbg. Hannes Weninger, Peter Gschladt und SWV-Bezirksvorsitzender KommR Wolfgang Gratzer (vl / © SWV NÖ)

Zum zweiten Mal veranstaltete der SWV Brunn/Gebirge im Heurigen Hastenteufel einen Brunch, zu dem Vorsitzender Martin Schödl zahlreiche Gäste aus Politik und vielen Branchen der Wirtschaft begrüßen konnte.

„Die Zusammenarbeit der Brunner UnternehmerInnen zu fördern und sie über die verschiedensten Wirtschaftsthemen und Corona-Hilfen zu informieren, ist uns ein besonderes Anliegen“, erklärte Martin Schödl eingangs. Bürgermeister Dr. Andreas Linhart dankte ihm für seinen Einsatz für die Wirtschaft in der Gemeinde, und speziell für die kleinen Unternehmen.

Impulsvortrag „Erfolgreich verhandeln“



Mag. Markus Nekham, SWV NÖ-Vizepräsident KR Christian Klug, Ortsobmann SWV Brunn/Gebirge, Martin Schödl, Vizebürgermeister Matthias Müller und der stv. Bezirksobmann SWV Mödling, Alfred Strohmayer, MSc, MBA (vl / © Christoph Dörner)

Martin Schödl, der Vorsitzende des SWV Brunn organisierte am 8. November im „bruno“ einen Impulsvortrag mit Mag. Markus Nekham, der Verhandlungsmethoden und den richtigen Umgang mit Geschäftspartnern präsentierte.

Richtig zu verhandeln bedeutet, mit Kompetenz zu überzeugen, das eigene Ziel nicht aus den Augen zu verlieren und dennoch kompromissbereit zu sein. Worauf bei Verhandlungsgesprächen geachtet werden muss, warum eine Verhandlungsstrategie verschiedene Taktiken benötigt und warum Zuhören eine echte Stärke ist, hat Markus Nekham eindrücklich vermittelt.



Der **günstige**
Onlineshop
so **individuell wie du.**

**Sofort mit deinem eigenen Shop
loslegen:**

- auf www.shopnroll.org einsteigen
- Vorlage auswählen
- in 5 Minuten deinen Onlineshop erstellen

50% Ermäßigung für SWV NÖ-Mitglieder

**Noch Fragen?
Kontaktiere uns!**

noe@wirtschaftsverband.at
02742 2255-444

**Sozialdemokratischer
Wirtschaftsverband NÖ**

wirtschaftnoe.at

SWV

Sozialdemokratischer
Wirtschaftsverband
Niederösterreich

**Ein
frohes
Weihnachtsfest,
viel Kraft, Erfolg und
Gesundheit für 2022!**

Baumgrafik: Graphic_Zentrum/stock



**TRAISEN
BAU**

Traisenbau GmbH
www.traisenbau.at

3100 St. Pölten
Mariazellerstraße 244

office@traisenbau.at
Tel.: 02742/88 10 04
Fax DW 18

**An der Traisen zu Hause.
Am Bau daheim.**

